

MariaHimmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 17.6. – 24.6.18

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

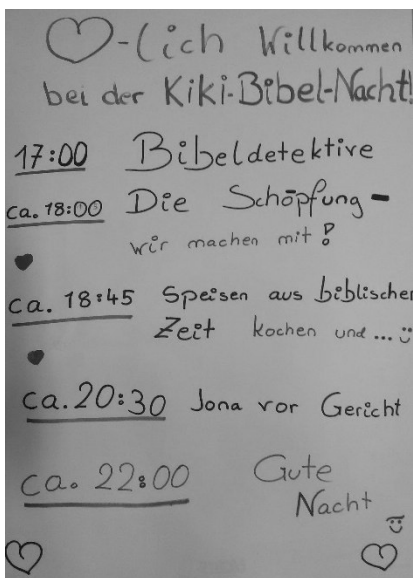
So17.6	10.00	Familienmesse Sammlung Sanierung Pfarrkaffee	8.30	Messe Kaffeejause „50+“
Mo18.6	18.00 20.00	Jungschar PGR - Sitzung		
Di 19.6	10.00	Seelenmesse Hr. Friedrich Rammer anschl. Begräbnis		
Mi 20.6	9.00	Mütterrunde		
Do21.6			18.30	Legio Mariä
Fr 22.6	20.00	Gebetsabend	18.00	Generalprobe Firmung
Sa23.6	11.00 17.00	Goldene Hochzeit Helga & Erhard Mayer Generalprobe Firmung	10.00 18.00	Firmung Rosenkranz
So24.6	10.00 18.20 19.00	Firmung i. d. Kartause keine Messe i. d. Pfarrkirche Rosenkranz Abendmesse Sammlg Peterspfennig	10.00	Messe Sammlung Peterspfennig
Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18.30 Hannbaum, Sonntag, 9.30 Pfarrkirche				

11. So i. Jahreskr. 1. Lg: Ez 17,22-24 2.Lg: 2 Kor 5,6-10 Evg: Mk 4,26–34

„Wir sind immer zuversichtlich“ (2Kor 5,6)

Immer wieder beschäftigt sich Paulus in seinen Briefen mit der Frage nach den „Letzten Dingen“. Vor allem der Erste Thessalonicherbrief (1Thess 4) und der Erste Korintherbrief (1Kor 15) überliefern die eschatologischen Erwartungen des Apostels. Ebenso finden sich im Zweiten Korintherbrief, im Römerbrief und im Philipperbrief Gedanken über das „letzte und unsagbare Geheimnis unserer Existenz, aus dem wir kommen und wohin wir gehen“ (II. Vatikanisches Konzil, Nostra aetate 1. Paulus erinnert in seinen eschatologischen Überlegungen zunächst an den Grund aller Verkündigung: Leben, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu bilden das Fundament christlichen Glaubens. Christus ist gestorben und auferstanden, so lauten die Grundaussagen seiner Ausführungen. Die Auferweckung Jesu Christi von den Toten hat alle Werte der Welt verkehrt. Durch Christus besteht Zukunft selbst dort, wo es nach menschlichem Ermessen kein Leben mehr gibt. Christus wird am Ende der Zeit

wiederkehren und wer ihm gehört, wird mit ihm leben. Würde man heute eine Meinungsumfrage starten und die Frage stellen, ob die Menschen noch mit der Wiederkunft Christi rechnen, gäbe es wahrscheinlich viele verneinende Kopfschüttler. Vielfach haben wir uns in dieser Welt gut eingerichtet und der Welt und ihren Gesetzmäßigkeiten angepasst. Das Endzeitliche scheint unserem Glauben vielfach abhandengekommen zu sein. Wo unterscheiden wir uns da noch von Menschen, die nichts mehr nach diesem Leben oder von Gott erwarten? Der Apostel Paulus steht einem derartigen Lebensstil, der dem Irdischen total verhaftet ist, diametral entgegen. Er hat den Tod nicht aus dem Gedächtnis verdrängt. Er weiß um seine Endlichkeit. Aus diesem Blickwinkel heraus lebt der Apostel auf ein Ziel hin: der Tod ist für ihn Rückkehr aus der Fremde in die Heimat. Er ist von dieser Zuversicht zutiefst durchdrungen: am Ende unseres Lebens werden wir „daheim beim Herrn“ (2Kor 5,8) sein. Daraus schöpft er Kraft und Hoffnung, daraus lebt seine Verkündigung: Gott will unser Heil. Diese Gedanken des Apostels werden uns heute als „Wort des lebendigen Gottes“ verkündet. Dafür danken wir Gott, dem Herrn. Mögen auch wir für unser Leben Kraft und Hoffnung schöpfen: Gott will unser Heil.



MR Kiki-Bibelnacht (9.-10. Juni)

„Um 17.00 trafen über 20 Kinder (genau genommen waren es insgesamt 26) mit ihrem Schlafsack, Iso-Matte und Tasche in der Pfarre ein. Die sensationelle „**Bibelnacht**“ begann mit einer Vorstellung der Bibel. Wir haben gelernt in welche Teile das heilige Buch geteilt wird und was die Bibel überhaupt ist. Nach einer ausführlichen Erzählung der **Schöpfungsgeschichte** durften wir die einzelnen Tage künstlerisch in Form einer **Bilderreihe** darstellen. Danach gab es eine kurze Pause und sogleich ging es auch schon ans gemeinsame **Zubereiten des Abendessens**. Natürlich waren es „biblische Gerichte“, wie Hummus, Linsensuppe, Fladenbrot, Tamara-Spießchen, Numeri-Salat und einige mehr, die das Essen perfekt machten. Durch ein sogenanntes „**Bibliodrama**“ verdeutlichten wir die Geschichte von Jona. Diese wurde in einer lustigen Gerichtsverhandlung dargestellt. Natürlich durfte auch das gemeinsame Abendlob mit

einem Psalm und Liedern in der Kirche nicht fehlen.

Danach machten die Älteren unter uns noch einen kleinen **Spaziergang durch den Wald** während den Jüngeren durch Vorlesen aus der Kinderbibel das Einschlafen im Pfarrsaal leichter fiel.

Um 23:00 war es in allen Ecken des Pfarrheimes ruhig. Am folgenden Sonntag-Morgen wurden wir durch die Kirchenglocken um 7:00 geweckt und genossen noch ein **gemeinsames Frühstück im Freien**. Bei der abschließenden Messe gab es sogar einen Mangel an Ministrantengewändern, denn 14 Kinder aus unseren Reihen beschlossen beim Gottesdienst vorne mit dabei zu sein.“

(Magdalena, Anna, Theo)

Impressum / Medieninhaber:

Pfarrn Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Luperzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2